

**Kornertrag braucht Innovation:**

# Alister ist der neue Herbizidstandard

Die Produktpipeline von Bayer CropScience sprudelt weiter: Sie hat mit Alister® jetzt ein neues leistungsstarkes Herbizid hervorgebracht. Breitwirksam gegen Unkräuter, Ackerfuchsschwanz und andere Ungräser ist das Mittel eine Komplettlösung für den Herbsteinsatz in Winterweizen, Winterroggen und Triticale. Für welche Anwendungen Alister besonders geeignet ist, erläutert der folgende Beitrag.

**L**andwirte erfahren es wie kaum eine andere Berufsgruppe in unserer Gesellschaft: Jedes Jahr bringt neue Herausforderungen mit sich. Wenn man in und mit der Natur arbeitet, gibt es kein „Schema F“. Weder auf dem Acker, noch im Stall. So auch im vergangenen Frühjahr. Einem wunderbar sonnigen Februar, in dem Mutige schon die ersten Rüben gesät

haben, folgten zwei wechselhafte Monate, die gebietsweise anderthalb- bis zweimal so hohe Niederschläge bescherten wie im langjährigen Mittel. Während wichtige Feldarbeiten zwangsläufig immer weiter nach hinten geschoben wurden, stieg im gleichen Maße die Unruhe der Landwirte. Denn an den wenigen verfügbaren Feldarbeitstagen kam alles auf einmal: Dünge-

und Pflanzenschutzmaßnahmen oder die Aussaat von Zuckerrüben, Mais und die Pflanzung von Kartoffeln. Aber der Tag hat nur 24 Stunden und so stellte sich manch' einer die Frage, wie solche Arbeitsspitzen verhindert werden können. Gerade der Anblick von ungestört weiter wachsenden Ungräsern und -kräutern im Getreide stört eingefleischte Ackerbauern ganz emp-



findlich, zumal man hier vorsorgen kann. „Wer Ungräser und Kräuter im Wintergetreide bereits im Herbst bekämpft, bricht die Arbeitsspitze im Frühjahr“, sagt Peter Naunheim. Der Produktmanager für die Herbizide von Bayer CropScience rät zur Herbstanwendung, „wenn im Oktober oder November das Wetter passt. Kleine Unkräuter sind nun mal leichter zu bekämpfen als große.“ Und groß wird die unerwünschte Begleitvegetation ganz schnell, wie beispielsweise im frühlinghaften Winter 2006/2007 oder wie im vorigen Frühjahr, als die Gefahr bestand, mit Schlepper und Pflanzenschutzspritze bis zur Achse im aufgeweichten Boden zu versinken.

### **Alister: stark gegen Ackerfuchsschwanz und Unkräuter**

Doch welches Herbizid ist das richtige? Bayer CropScience verfügt mit Bacara®, Fenikan®, Cadou® und Atlantis® bereits über ein breitgefächertes Produktportfolio, das im Herbst Lösungen für die unterschiedlichsten Standorte und Anforderungen bietet. Ganz neu im Programm ist jetzt das Herbizid Alister. Die Zulassung für diese innovative Wirkstoffkombination, die bereits in Polen, Frankreich und Belgien verfügbar ist, wird für die kommende Herbstsaison 2008 auch in Deutschland erwartet.

„Endlich – das wurde auch Zeit“, bemerkt der verantwortliche Entwicklungsmanager Dirk Kerlen. „Denn Alister ist für viele Betriebe die maßgeschneiderte Lösung. Es wird in den nächsten Jahren zahlreiche Freunde finden.“ Für Kerlen ist Alister eine Art Rundum-Sorglos-Paket gegen Ungräser mit dem Schwerpunkt Ackerfuchsschwanz und eine breite Unkrautflora inklusive Klettenlabkraut. Dazu passt die lange Wirkungsdauer des Produktes und die hohe Kulturverträglichkeit.

„Die breite Wirkung kommt durch die neue Wirkstoffkombination zustande. Als da wären Mesosulfuron, Iodosulfuron und Diflufenican sowie der Safener Mefenpyr“, sagt der Experte.

### **Kombination aus starken Wirkstoffen**

Doch auch der aufmerksame Ackerbauer wird mit diesen Begriffen etwas anfangen können. Denn Mesosulfuron und Iodosulfuron sind aus Atlantis WG bekannt. Sie wirken über das Blatt hauptsächlich auf Gräser, wobei Iodosulfuron die Wirkung von Mesosulfuron unterstützt und zusätzlich auch Kreuzblütler sowie Kamille trifft. Diflufenican ist neben Isoproturon der Wirkstoff in Fenikan und ist ebenso in Bacara enthalten. Es bekämpft über den Boden die

im Getreidebau relevanten zweikeimblättrigen Unkräuter wie Ehrenpreis, Stiefmütterchen, Taubnessel oder Ausfallraps. Der Safener Mefenpyr übernimmt eine wichtige Rolle in der Formulierung, denn er sorgt für die Verträglichkeit gegenüber der Kulturpflanze. Er beschleunigt den Abbau der Aktivsubstanz im Getreide aber beeinträchtigt nicht die Wirkung auf Unkräuter und Ungräser, die über eine andere Enzymausstattung verfügen.

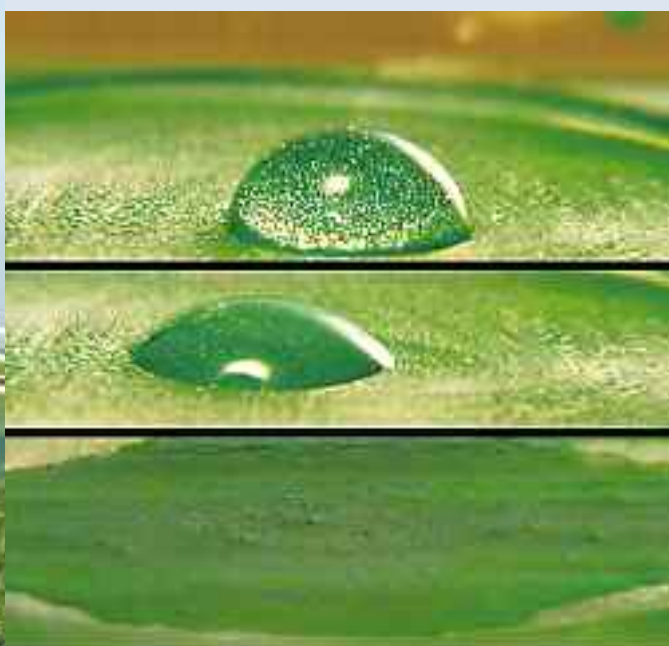
In Alister sind leistungsstarke Substanzen in einem praxisgerechten Verhältnis miteinander kombiniert worden. Das bringt für den Anwender eine Reihe von Vorteilen. „Praktiker schätzen es, wenn sie statt zwei oder drei nur ein Mittel einsetzen müssen“, weiß Peter Naunheim aus seiner Erfahrung zu berichten. „Jetzt kann es normalerweise nicht mehr vorkommen, dass Aufwandmengen falsch berechnet werden oder Unsicherheiten bezüglich der Formulierungshilfsstoffe aufkommen. Auch die Zahl der verschiedenen Kanister im Pflanzenschutzmittelraum sinkt deutlich.“

### **ODEsi – Pluspunkte durch neue Formulierung**

Alister punktet auch mit der Formulierung. ODEsi heißt die neue Technologie von Bayer CropScience. „OD“ steht für Oil

## **Die innovative Formulierungstechnologie ODEsi®**

Alister wird als ODEsi-Formulierung angeboten, einer neuartigen Formulierungstechnologie von Bayer CropScience, die das Verhalten der Spritzbrühe bei der Anwendung verbessert und damit die Effizienz der Unkrautbekämpfung deutlich steigert:



#### **Bessere Haftung**

ODEsi nutzt ein komplettes System von oberflächenaktiven, neu entdeckten oder optimierten Hilfsstoffen, die die Haftung der Spritzbrühe am Blatt deutlich verbessern.

#### **Bessere Verteilung**

ODEsi setzt die Oberflächenspannung herab. Der Spritztropfen wird flach und verteilt sich besser auf der Blattoberfläche. Das Resultat ist ein höherer Bedeckungsgrad.

#### **Bessere Aufnahme**

ODEsi nutzt die Kapillarkräfte und schleust die Wirkstoffe durch die Wachsschicht der Blätter, sodass sie leichter in das Innere der Pflanzenzelle gelangen.

Dispersion und 'esi' für Easyness, also Einfachheit“, erklärt Naunheim. Die Entwickler von Bayer CropScience konnten damit das Verhalten der Spritzbrühe während der Anwendung verbessern und die Unkrautbekämpfung effizienter machen.

Typisch für Alister als ölige Dispersion ist, dass die wässrige Phase sich nach einer gewissen Zeit von der öligen trennt. Schütteln vor Gebrauch ist also angesagt. „Ob Alister allerdings geschüttelt oder gerührt wird, spielt keine Rolle. Das Produkt entfaltet dennoch seine Wirkung“; meint Naunheim augenzwinkernd und in Anspielung auf die Gewohnheiten des berühmten Filmhelden James Bond.

### Einsatzempfehlungen von den Alister-„Paten“

Naunheim und Kerlen begleiten Alister nun bereits seit mehreren Jahren. Seit 2003 testet Bayer CropScience das Herbizid im Rahmen von Feldversuchen in Deutschland. Darin konnte das Mittel seine Stärken gegen Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Unkräuter unter Beweis stellen. „Die Leistung gegen Klettenlabkraut reicht auf

vielen Standorten aus, sodass häufig auf eine Nachbehandlung im Frühjahr verzichtet werden kann“, verrät Dirk Kerlen.

Der ideale Anwendungszeitpunkt ist im BBCH-Stadium 13 erreicht, wenn sich also das dritte Blatt des Getreides entfaltet hat. Dann ist die Kulturpflanze bereits relativ unempfindlich, selbst wenn Starkregen das Mittel in die Keimwurzelzone wäscht. In diesem Zusammenhang empfiehlt Kerlen „ein gut abgesetztes Saatbett und eine gleichmäßige Saatgutablage in zwei bis drei Zentimeter Tiefe.“ Das Anwendungsfenster ist wegen der guten Kulturpflanzenverträglichkeit aber sehr groß und reicht vom Auflaufen bis zum Ende der Bestockung.

Bis zum Dreiblatt-Stadium des Getreides dürfte auch der Ackerfuchsschwanz aufgelaufen sein. Die Unkräuter müssen nicht unbedingt zu sehen sein, weil diese hervorragend über den Bodenkstoff Diflufenican bekämpft werden können. Selbst eine längere Trockenheit kann dem Bodenkstoff nichts anhaben, die Substanz wirkt früher oder später. Im Idealfall ist der Boden bei der Anwendung aber feucht und es folgen mindestens 10 bis 14



Tage wüchsiges Wetter. Dazu Peter Naunheim: „Unkräuter und Ungräser dürfen noch nicht im Winterschlaf sein. Bei Tagestemperaturen über 5 Grad Celsius ist der Stoffwechsel noch intakt und die Pflanzen nehmen genügend aktive Substanz auf.“ Regenfest ist Alister übrigens nach drei bis fünf Stunden. ■



Blatthäutchen des Ackerfuchsschwanzes

### Steckbrief Ackerfuchsschwanz (*Alopecurus myosuroides*)

**Standort:** Mittlere bis schwere Lehm- und Tonböden mit ausreichendem Kalkgehalt; feuchtigkeitsliebend.

**Hauptkeimzeit:** Herbst-Frühjahr

**Beschreibung:** Ein- bis überjähriges, horstbildendes Ährengras, bis 60 cm hoch, in Ausnahmefällen auch mehr.

**Typisches Merkmal:** Unregelmäßig grob zerschlitztes Blatthäutchen. Jungpflanze: 1. Blatt fein, korkenzieherartig gewunden, Blattspreite schmal, unbehaart.

**Halme:** Aufrecht

**Blätter:** Schmal, scharfrandig, kahl, gerieft; kein Blattöhrchen; Blatthäutchen lang, grob unregelmäßig geschlitzt.

**Blüten:** Einblütige Ährchen, in schlankem bis 8 cm langen, oft rötlich überlaufenem Blütenstand (Ähre). Hüllspelze spitz, am Rande kurzhaarig gewimpert; Deckspelze begrannt.

**Blütezeit:** Mai-Juli

**Früchte:** Scheinfrucht, in der Regel von den beiden Hüllspelzen umgeben. Samen mit grubenartig vertiefter Samenhaftstelle, frühzeitig ausfallend.

**Vermehrung:** 80 – 2.000 Samen/Pflanze

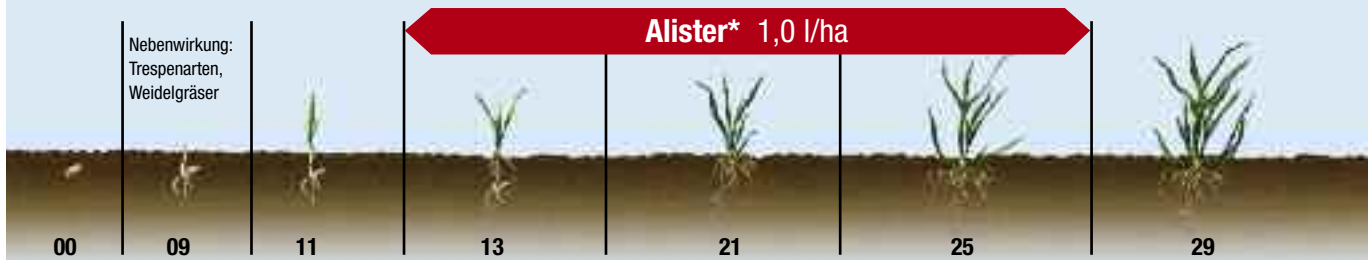
**Lebensdauer der Samen im Boden:** Mehr als 10 Jahre

**Vorkommen:** Im Wintergetreide, in Hack-, Hülsen-, Ölfrüchten und im Grassamenbau.

**Bedeutung:** Stark ertrags- und qualitätsmindernd, störend für die Erntetechnik (Mähdrusch).



## Anwendungsempfehlung Alister (Winterweizen, Triticale)



**Ackerfuchsschwanz,  
Windhalm, E. Rispe  
und breite Misch-  
verunkrautung inkl.  
Klettenlabkraut, Ehren-  
preis, Stiefmütterchen,  
Storchschnabel und  
andere Unkräuter**

\* Zulassung wird erwartet



Acker-Fuchsschwanz  
(*Alopecurus agrestis*)



Gemeiner Windhalm  
(*Apera spica-venti*)



Einjähriges Rispengras  
(*Poa annua*)



Klettenlabkraut  
(*Galium aparine*)



Efeublättriger Ehrenpreis  
(*Veronica hederefolia*)



Stiefmütterchen  
(*Viola tricolor*)



Schlitzbältriger Storchschnabel  
(*Geranium dissectum*)